

Früher zwei Kulturen : heute ein Ziel

Autor(en): **Bono, Heidi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUSAMMENARBEIT ZIVILSCHUTZ/MILITÄR

Früher zwei Kulturen – heute ein Ziel



Mit der Neuausrichtung des Zivilschutzes soll auch die Zusammenarbeit gefördert werden. Ein erstes Projekt haben die Nordwestschweizer Kantone mit der Armee in Moudon gestartet.

HEIDI BONO

Zu einem Besuch auf dem Waffenplatz Moudon trafen am 6. Juli der aargauische Regierungsrat Ernst Hasler, Militär- und Zivilschutzdirektor und der Chef des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz, Oberst Martin Widmer, sowie Zivilschutz-Ausbildungschef Oberstl. Werner Bolliger ein. In seiner Begrüssung erwähnte Oberst Guido Stöckli, dass Bundesrat Samuel Schmid vor drei Jahren den Vorschlag gemacht habe, Armee und Zivilschutz sollten eine gemeinsame Ausbildung anbieten. Daraus sei der Pilotkurs als Zusatzausbildung zum Sanitäter entstanden. Diesen ersten Kurs absolvierten 16 Teilnehmer, davon 11 aus dem Kanton Aargau und 5 aus Baselland. Es gehe vor allem darum, die Ressourcen des VBS zu nutzen und die Zivilschutz-Sanitäter zugunsten der Organisation, aber auch zur Unterstützung der Rettungsdienste, einzusetzen.

Als Kursziel hatte man vor allem den Einsatz und die Aufgaben bei Grossereignissen und Katastrophen im Auge. Des Weiteren wurden die Kursteilnehmer über das Patienten-

Oben:
Üben für den Ernstfall.

AMB-Chef Martin Widmer und Militär- und Zivilschutzdirektor Ernst Hasler (Mitte) sowie weitere Interessierte lassen sich von Stabsadj Stefan Walden orientieren.



leitsystem orientiert. Aber auch über die möglichen psychischen Reaktionen, die bei Opfern von Katastrophen und Helfern in Einsätzen auftreten können. Die Besucher konnten – neben den theoretischen Erläuterungen – auch in den Kurslokalen einen Eindruck über die praktische Arbeit gewinnen. An Übungsmaterial wurde geprobt, wie für einen Notfallpatienten die Erste-Hilfe-Massnahmen gezielt eingesetzt werden müssen. Zudem wurde das automatische externe Defibrillationsgerät (AED) demonstriert.

Mit seiner optimalen Infrastruktur sei der Waffenplatz Moudon bestens geeignet für diese Ausbildung, war auch von Oberst Daniel Flückiger, Kommandant Stv der Spit Schule 41 zu vernehmen. Alle verantwortlichen Ausbilder, sowohl von Seiten der Armee wie auch des Zivilschutzes, lobten den Einsatz und das Interesse der Kursteilnehmer. Regierungsrat Hasler zeigte sich beeindruckt, dass man gemeinsam ein Ziel verfolge und vor allem am Netzwerk «Sicherheit Schweiz» arbeite. □